Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 21

Artikel: Zur Pfingsttagung der kathol. Lehrerverbände Deutschlands

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531487

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bur Pfingstagung der kathol. Tehrerverbände Deutlchlands.

Jeweilen an Pfingsten tagen seit langen Jahren die kath. Lehrerverbände des deutschen Reiches in irgend einer hervorragenden Stadt. Und die Geschichte dieser Tagungen ist ein deutlicher Beweis, daß die Gründung der kath. Lehrervereine und speziell die jährliche Tagung aller Gesamtverbände eine wahre Pfingsttat bekunden. Die Gründung ist ein Pfingstsamenkorn, das sich segensreich entfaltet, und die jeweilige Tagung ist eine Pfingsttat, die den Geist des Starkmutes und der Entschlossenscheit vor aller Welt anregend und erbauend bekundet. Unseren Freundesgruß dieser offenen Glaubenstreue und dieser mannhaften Berusswärme auf der Basis unverfälschter kath. Weltanschauung.

Die diesjährige Tagung ift in Effen und nennt fich berechtigt

Jubelfeier. Denn, fagt die Ginladung jum Fefte:

Bochum überzeugungstreue, für das christliche Erziehungsideal begeisterte Lehrer aus ureigenster Entschließung den Verband magemutig ins Leben gerusen haben, um — ganz im Sinne ihres Wahlspruches: Treu dem Glauben, treu dem Vaterlande — fortab vereint die katholischen Erziehungsgrundsätze in Schule und Leben, in Wort und Schrift zu erhalten, gegen Widersacher zu verteidigen, die innere Schönheit und Fruchtbarkeit dieser Grundsätze zu entfalten, dadurch den christlich erziehe lichen Sehalt der Volksschularbeit zu erhöhen und zu vertiesen, christlichen Sinn und beutsche Art unserer Jugend und dem Volke einzuppsanzen. Was bisher von den Einzelnen in treuer Arbeit sür Schule und Lehrerstand erstrebt und erreicht worden war, sollte durch geordneten Zusammenschluß der Kräfte geschützt und gemehrt werden."

Gründung und Ausdehnung der kath. Lehrervereine und Lehrerverbände waren in Groß=Deutschland von riesigen Hemmnissen begleitet,
durch Barrisaden aller Art bedroht, wie und fast noch mehr als bei
uns. Man kennt ja den Geist jenes deutschen Lehrervereins, der in
diesen Tagen bereits als mächtiger Baum dastund und ökonomisch
Großes bot und zwar unter der verlockenden Firmatasel der religiösen Neutralität und der Standes-Solidarität ohne Rücksicht auf Konsession. Man durchschaute aber in deutschen kath. Lehrerkreisen auch in
allen Einzelstaaten die innere Unwahrheit dieses Firmaschildes und erkannte die Absicht, unter angeblicher Neutralitätsstagge die kath. Lehrer
in einen scheinbaren Beruß verband zu bringen und sie dann nachher
religiös zu entwassen und zum Vorroß für Konsessionslosigkeit des

Unterrichtes zu gewinnen. Ganz wie bei uns. Allein der kath. Lehrer Deutschlands ging nicht auf den Leim, sondern suchte in selbständiger Organisation die speziellen Standesinteressen zeitgemäß zu pslegen und zu fördern, aber zugleich der christlichen, der konfessionellen Schule, Lehererbildung und Erziehung offenen Naum zu bewahren. Eine Mannes-haltung!

Die "Ginladung" fagt nach der Richtung:

Rlein war die Jahl der Gründer des Berbandes, groß und mächtig waren die Widerstände von allen Seiten; aber unerschütterlich war auch ihre Ueberzeugung von der Notwendigkeit der Gründung und die Hoffnung auf den endlichen Sieg der guten Sache. Heute zählt der Berband rund 23,000 Mitglieder in 22 Zweigverbänden mit über 700 Bezirks, Kreis und Ortsvereinen. Geschätt von seinen Freunden, geachtet von seinen Gegnern, ist er zu einer Bereinigung geworden, mit der man in allen Schul- und Standesfragen rechnen muß, und, was zürwahr nicht weniger bedeutet, der Berband ist ein Sammelpunkt für alle Lehrer, die die Hebung der Schule nach den Grundsähen der satholischen Kirche anstreden, er ist eine Pflegestätte christlicher Pädagogis, deren tatkräftige Anregungen sür eine wahrhaft christlicher Pädagogis, deren tatkräftige Anregungen sür eine wahrhaft christliche Jugenderziehung in Tausenden von Schulklassen und mehr als einer Million Kinderseelen wirksam werden.

25 Jahre, an sich nur ein Tropfen im großen Meere der Zeit, nur ein Pulöschlag im Leben eines großen Verbandes, aber doch für die katholische Lehererschaft eine Zeit ernsten Schaffens und heißen Ringens, auch eine Zeit reichen Erfolges und sicht baren Segens und darum eine Veranlassung zu dankbarer Rückschau und frohgemutem Ausblick in die Zukunst. Die Jubiläumsseier wird in ihrer glanzvollen Ausgestaltung einen Höhepunkt im Vereinsleben bedeuten."

In Essen gilt es zu arbeiten, es sind nicht Tage der Ersholung, sondern des zielben:ußten Schaffens, der vorbauenden und funsdamentierenden Arbeit. Es sagt diesbezüglich die Einladung:

"Unsere Jubelversammlung wird in Essen, bazu unsern der Stadt Bochum, in der am 28. August 1889 die Gründungsversammlung des Verbandes stattsand. Nach Essen, in jene Stadt, wo im bunten Getriebe um irdische Werte auch die geistigen Güter ihre reiche Pslege sinden, hier, wo Jugend- und Volksbildung rett bewertet und als bedeutsame Mächte im wirtschaftlichen Kampse ersannt sind, wo Schule und Leben so eng versettet und auseinander angewiesen erscheinen, dahin wollen wir in den nächsten Pfingstagen, wenn der Frühling auch dem Lande von Kohlen und Eisen seine Reize nicht vorenthält, eilen aus allen Teilen des weiten Vaterlandes, uns einreihend in die Kette arbeitsfroher Menschen, um mit rectem Augenmaß unter dem Wahlspruche des Verbandes das zu erstreben und auszusprechen, was die Satungen unseres Verbandes, die uns ein Vierteljahrhundert treuer Leitstern waren, zum Vesten von Schule und Lehrerstand fordern.

Ja, Stunden der Arbeit harren der Berbandsmitglieder in Essen. Außer drei Bertreterversammlungen mit reicher Tagesordnung, zwei Hauptversammlungen als Seerschau und einer Jubiläumsversammlung als Höhe- und Glanz- punkt sind zahlreiche Sonderversammlungen angesetzt, die sich mit den bedeutendsten padagogischen Fragen der Gegenwart beschäftigen werden. Gine öffentliche Bolksversammlung wird katholische Lehrer und katholisches Bolk, Schule und

Haus, zusammenführen und die gegenseitige Wertschätzung neu beleben und fraftigen. Bereine, beren Aufgaben und Ziele die Lehrerschaft zu unterstützen berrusen und gewillt ift, werden mit uns tagen und den Rahmen unserer Beransstaltung erweitern.

Die Tagesordnung lautet im wesentlichen also:

Bontag, 31. Mai: Wir und bie Preffe. Beitgemäße Gedanken und Forberungen.

Lehrer D. Rley-Neuwied.

Montag, 1. Juni: 11 Uhr: Bolksversammlung. 1. Vortrag von Bolksliedern durch einen Chor von 1200 Knaben. — 2. Katholische Lehrer und
fatholisches Bolk. Lehrer Runge-Düsseldorf. — 3. Was haben wir an unserer katholischen Bolksschule? Landtagsabgeordneter Arbeitersekretär Gronowski-Dortmund. — 1 Uhr: 1. Lehrerbildung. Rektor Horsche-Steglis. —
2. Wie gewinnen wir Einsluß auf die Schulgesetzebung? Rektor Rheinlander-Hagen i. W. — 3. Die Besoldungsfrage. Rektor Gottwald-Berlin.

Dienstag, 2. Inni: 11 Uhr: Hauptversammlung. 1. Unsere Leitsterne. Berbandsvorsitzender Rektor Kamp-Bochum. — 2. Der Lehrstand als Wehrstand. Hofrat Professor Dr. D. Willmann-Leitmeritz. — 8 Uhr: Jubilaums-abend unter Mitwirkung des Gesangvereins Kath. Lehrer und Lehrerinnen. 25 Jahre Katholischer Lehrerverband. Ehrenvorsitzender Rektor Brück-Bochum.

Mittwoch, 3. Inni: 9 Uhr: Zweite Hauptversammlung. 1. Der Lehe rerschaft Anteil an den Arbeiten und Erfolgen der nationalen Jugendpflege. Lehrer Aßmann-Deutsch-Wartenberg. — 2. Die Einheitsschule. Universitäts- professor Dr. Spahn-Straßburg.

Biezu gesellen sich nachstehende Sonder=Bersammlungen:

I. Nerein für driftliche Erziehungsmissenschaft: 1. Aufgabe, Bedeutung und Leistung bes Bereins für driftliche Erziehungswissenschaft. Seminar-Ober-lehrer Habrich-Ranten. — 2. Grundlagen ber Charafterbildung. Universitätsprofessor Dr. Goettler-München. — 3. Ansprache bes Hofrats Dr. D.

Willmann-Leitmerig.

II. Verband dentscher Schulgeographen. 1. Die Entstehung bes Rheintales. Oberlehrer Dr. C. Mordziol-Roblenz. — 2. Der Lehrer als Heimatsorscher. Seminarlehrer G. Lennarz-Rempen. — 3. Die Heimatsunde im Lehrplan der Essener Bolksschule. Mittelschullehrer F. Rathscheeck-Essen. — 4. Besuch der heimatsundlichen Abteilung der Ausstellung "Unsere Jugend" unter Führung von Mittelschullehrer F. Rathscheeck. — 5. Besuch einer Zeche in Essen unter sachtundiger Führung. — 6. Geographischer Lehrausslug zum Studium der Entstehung des Rheintales unter Führung von Oberlehrer Dr. C. Mordziol. — 7. Geographischer Lehrausslug ins Sauerland und Rothaargebirge unter sachtundiger Führung.

III. Experimentelle pädagogische Forschung. 1. Experimentelle Untersuchungen zur Begabungs- und Typenlehre im Dienste der erziehlichen und unterrichte lichen Aufgaben der Bolksschule. Hilfsschullehrer Weigl-München. — 2. Untersuchungen des fortschreitenden Denkens mit Beziehung auf die Pädagogik. P. Lidworski-München. — 3. Die experimentelle Borstellungspsychologie und ihre Bedeutung für Didaktik und Pädagogik. P. Dr. Raymundus Dreiling-

Dorften.

IV. Schnle und Missionspflege. 1. Die Bebeutung ber Schule für die Ausbreitung der Kirche. P. Schwager-Stehl. — 2. Was verlangt die gegenwärtige Missionsstunde von der katholischen Lehrerschaft Deutschlands? Prof. Schmidling Münster i. Westf. und Professor Dr. Ditscheid-Koblenz.

V. Jugendfürsorge. 1. Bormundschaft und Fürsorge unter besonderer Berudsichtigung ber Jugendgerichte. Landrichter Mengeltoch-Duffelborf. — 2. Ju-

gend und Großstadt. Pfarrer und Areisschulinspektor Dr. Magen-Hanno- ver-Linden.

VI. Schulgesangreform. 1. Ziele des Schulgesanges. Schuldirektor Dr. Hugo Löhmann-Leipzig-Plagwiß. — 2. Resormbestrebungen auf dem Gebiete des Schulgesanges unter besonderer Berücksichtigung der Methodik des Schulgessanges von Prof. Rolle. Lehrer A. Hefter-Dortmund.

VII. Innglehrer. 1. Aufgaben und Organisation ber Jungmannschaft in uns feren kath. Lehrervereinen. Hilfslehrer H. Zinkl-München. — 2. Unser Nach-

wuchs ift unfere hoffnung. Behrer Rrug-Duren.

VIII. Persammlungen der Perbandskommissionen. a) Jugendschriftenkommission. 1. Die Letture im Dienste ber Jugendpflege. Rettor Pridarp-Rhendt. -2. Jugendichriften-Ausftellungen und Bucherbuben. Lehrer Moden-Renbt. b) Rommiffion für Jugendpflege. 1. Die Schule im Rampfe gegen ben Alkoholismus. P. F. Spring-Heibhausen. — 2. Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung. Fortbilbungeschulbirettor Beimann-Münfter i. 28. — 3. Die Schul. unt Jugenbspartaffen, ein wichtiges Mittel ber Jugenbpflege. Lehrer Reinirtens-Effen-Rattenicheib. c) Rommiffion für Fortbilbungsichulwefen. 1. Unfere heutige Fortbilbungsichule. Sauptlehrer Fischer-Barfum. — 2. Der handfertigfeitsunterricht in ber lanblichen Fortbilbungsichule. Behrer Spring. mann-Groß-Algermiffen. d) Soziale Rommiffion. Wie fann ber Lehrer fich prattifch fozial betätigen ? Lehrer Richart. M. Glabbach. — 2. Die Stellung ber Bolfsichule im Rahmen bes nationalen Erziehungswefens. Reftor Beinen-M. Glabbach. e) Statistische Rommission. 1. Bebeutung ber Statistif. Lehrer Romofinsti II, Danzig-Schidlit. — 2. Lehrerkrankheiten in der Statiftit. Lehrer hinte-Marten.

Glück auf zu ersprießlicher Tagung. Die kath. Schweizer Lehrer machen im Geiste mit und freuen sich der Arbeitslust und Arbeitskraft ihrer gesinnungsverwandten Berufsgenossen in Deutschland. Gleiche Ideale — gleiche Grundsätze — gleiche Ziele einen uns und bilden unsere Stärke. Im Geiste des göttlichen Lehrers und Erziehers allezeit für Kind, Lehrerstand und Schule — hier wie dort, heute und in Zukunft.

* Von unserer Krankenkasse.

1. Unfere herren Mitglieder werben nochmals nachbrudlich an

das dieser Tage gur Versendung gelangte Birkular erinnert.

2. Im Frühling erfolgen am wenigsten Eintritte in die Krankenstassen, weil die Ansicht allgemein verbreitet ist, der Lenz sei eine "gesunde Zeit". Diese Annahme ist jedoch nicht zutreffend. Auch "unsere Krantenkasse" zeigt dies. Im letten April trasen 8 Krankheitsmelde ungen ein und zwar von sonst ganz gesunden Mitgliedern. Die Erkrankungen betrasen Gelenkrhe um at ism us, ein anderer Fall Salsleiden und der dritte Fall eine schwierige Blind darmsoperation. Mit der schwebenden Angliederung an die eidgen. Krankenversicherung treten noch wesentliche Verbesserungen in den Leistungen unserer Kasse ein. Bis dahin muß die Zahl 100 voll werden. Also ihr Zaudernden, den Eintritt nicht immer verschoben! Es ist ja zu Euerm Wohle!